HÜRTGENWALD **NEWSLETTER** 20

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Newsletter gibt es viel Positives aus der Region zu berichten. Ein neues Mahnmal für NS-Opfer wurde in Nideggen errichtet und ein umstrittener 'Gedenkstein' auf der Kriegsgräberstätte Vossenack entfernt. Eine bemerkenswerte Wanderausstellung über Anne Frank kommt nach Düren und eine weitere über das Thema Zwangsarbeit nach Vogelsang. Zwei Veranstaltungen in Vossenack werden außerdem den kommenden 'Hürtgenwaldmarsch' bereichern. Und die Universität Osnabrück hat eine neue Buchreihe über 'Konfliktlandschaften' begonnen, die auch den Bereich Nordeifel / 'Hürtgenwald' in den Blick nimmt.

1. NEUERSCHEINUNG: Analyse revanchistischer Militaria-Literatur über die Kämpfe im 'Hürtgenwald'

An der Universität Osnabrück ist Mitte Juli mit einer neuen Buchreihe begonnen worden, die sich interdisziplinär mit dem Thema 'Konfliktlandschaften' beschäftigt. Einer der Schwerpunkte liegt dabei auf dem Bereich 'Hürtgenwald'/Nordeifel.

Ich selbst habe dazu eine Studie verfasst, die sich mit der äußerst fragwürdigen Militaria-Literatur auseinandersetzt, die den Kriegsschauplatz in der Nordeifel thematisiert. Zu deren Autoren zählen u.a. Baptist Palm, Adolf Hohenstein und Wolfgang Trees, H.-Jürgen Siebertz, Ludwig Fischer, ein Bearbeiter wie Dieter Heckmann und verschiedene problematische Verlage und UnterstützerInnen. Die Studie hat einen Umfang von 228 Seiten und ist zum Preis von 25.- € im Buchhandel erhältlich. Das Inhaltsverzeichnis des Bandes finden Sie hier.

Am Tag des Erscheinens - 11.7.2022 - fand dazu ein kurzes Gespräch mit mir in der Sendung 'Mosaik' auf WDR III statt.

Zeitgleich erschien ein weiterer Sammelband der Uni Osnabrück zum Thema 'Konfliktlandschaften interdisziplinär lesen', herausgegeben von Mirjam Adam und Christoph Rass. Er geht auf eine Tagung zurück. Nähere Angaben dazu finden Sie hier.

2. Nideggen: Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus erichtet

Am 8. Mai 2022 wurde in Nideggen ein Mahnmal eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben, das auf die Opfer des Nationalsozialismus aufmerksam macht. Es besteht aus drei Elementen: Einer Informationstafel mit einem ausführlichen Text, einem Hinweisschild mit einem QR-Code zur Abfragung weiterer Hintergründe sowie aus einem künstlerischen Objekt aus rostigem Cortenstahl, das eine halb geöffnete, vergitterte Tür zeigt, aus der sich eine Friedenstaube Richtung Himmel erhebt.

Für das vom Landschaftsverband Rheinland betriebene Informationssystem KuLaDig (Kultur.Landschaft.Digital) habe ich dazu einen ausführlichen Beitrag verfasst und mit Bildern von der Eröffnung versehen.Sie finden ihn hier.

3. Vossenack: Gedenkstein auf Kriegsgräberstätte entfernt

2006 wurden auf der Kriegsgräberstätte Vossenack auf einem Doppelkreuz, das eigentlich von der benachbarten Kriegsgräberstätte Hürtgen stammte, zwei Tafeln angebracht, die vordergründig dem Gedenken an getötete Bundeswehrsoldaten gewidmet waren. Initiator war der Förderverein 'Windhunde mahnen zum Frieden' unter der damaligen Leitung von Helmut Rösseler aus Gey († 2017).
Im Juni 2022 wurde diese äußerst problematische Gedenk-Inszenierung, die immer wieder für Konflikte gesorgt hatte, durch den Kreis Düren entfernt. Die Hintergründe zu dem Vorgang lesen Sie hier.

4. Anne Frank-Ausstellung vom 7. bis 29. September In Düren

Die Wanderausstellung **„Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“** wurde vom Anne-Frank-Zentrum Berlin in Kooperation mit dem international renommierten Anne-Frank-Haus in Amsterdam konzipiert und umgesetzt. Sie gibt einen umfassenden Einblick in die Lebenswelt von Anne Frank, ihrer Familie und ihren Bekannten. Nähere Informationen finden Sie in einem Flyer.

Für Düren wurde die Ausstellung gemeinsam vom Kreis Düren, der Anne Frank Gesamtschule und dem Berufskolleg Kaufmännische Schulen des Kreises Düren (BKSD) organisiert und vorbereitet. Sie wird am Mittwoch, den **7. September um 18 Uhr im BKSD** (Euskirchener Straße 124-126) offiziell eröffnet.

Große Bildwände erzählen von den ersten Jahren der Familie Frank in Frankfurt am Main, von der Flucht vor den Nationalsozialisten und der Zeit in Amsterdam bis zu den letzten schrecklichen sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Die Ausstellung rückt dabei nicht nur die Lebensgeschichte Anne Franks in den Blickpunkt, sondern fördert auch die Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung sowie die Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie. Die genannten Themen werden auch in einem umfangreichen Begleitprogramm behandelt.

5. Lesung und Filmvorführung in Vossenack am 9. und 10. September

Im vergangenen Newsletter hatte ich auf das Programm des Landeskommandos NRW der Bundeswehr zum 38. Internationalen Hürtgenwaldmarsch hingewiesen. Inzwischen wurde das Programm erweitert. Am darauffolgenden Wochenende findet eine Lesung und eine Filmvorführung statt. Am **9. September (Fr.) um 19 Uhr** wird **Norbert Scheuer** aus Kall (Foto oben) aus seinem internationalen Bestseller "Winterbienen" lesen. Und am Tag darauf, am **10. September (Sa.) um 19 Uhr** wird der Dokumentarfilmer und Fotograf **Dietrich Schubert** aus Kronenburg (Foto unten) seinen Film "Nicht verzeichnete Fluchtbewegungen oder Wie die Juden in der West-Eifel in die Freiheit kamen" zeigen. Bei den Veranstaltungen steht das Thema 'Illegaler Transport von Juden aus der Eifel über die belgische Grenze während der NS-Zeit' im Mittelpunkt.

Beide Veranstaltungen finden in der Aula des Franziskus-Gymnasiums in Vossenack statt. Eine genaue Beschreibung finden Sie in einem weiteren Flyer.

6. Ausstellung über Zwangsarbeiter Im Kreis Euskirchen im Herbst in Vogelsang

Der Herbst hält - siehe oben - ein reichliches Angebot an Veranstaltungen vor, die der Aufklärung über die Zeit des Nationalsozialismus dienen. In Vogelsang wird in dem Kontext eine Ausstellung gezeigt werden, die maßgeblich auf die Initiative F.A. Heinens (Schleiden) zurückgeht. Aus seinem Bestand stammt auch das Foto, das polnische Zwangsarbeiter mit den entsprechenden 'Kennzeichen' an der Kleidung in Gemünd zeigt.

Erste Informationen zu dem umfangreichen Ausstellungsprojekt finden Sie auf der Website von Vogelsang IP. Weitere Infos zu den genauen Daten und zum Begleitprogramm folgen im kommenden Newsletter, ebenso zum Begleitprogramm der Anne Frank-Ausstellung.

7. Otto Baumann aus Reservistenverband entlassen

Otto Baumann (auf dem Foto rechts) zählt zu den Erstunterzeichnern der 'Erfurter Erklärung' des Rechtsextremisten Björn Höcke, dem Gründungsdokument des 'Flügels' der AfD. Baumann wurde inzwischen aus dem Reservistenverband der Bundeswehr rausgeschmissen. Berichte dazu finden sich in der *Frankfurter Rundschau* vom 7. Juni 2022 und in der *Hessenschau* vom 15. Juni.

Dass Baumann auf dem Foto neben Claus Höppner Aufstellung genommen hat, ist kein Zufall. Baumanns damalige hessische Reservistenvereinigung - 'Marschgruppe Hürtgenwald' - war über zahlreiche Jahre eng mit der Reservistenkameradschaft Hürtgenwald verbunden. Das Foto entstand am 8. Oktober 2016 auf der Anlage der 116. Panzerdivision der Wehrmacht in Vossenack, wo deren Förderverein 'Windhunde mahnen zum Frieden' zusammen mit Baumann und seiner Truppe das 50-jährige Bestehen der Anlage feierten. Claus Höppner, der seit Langem dem Vorstand der Reservistenkameradschaft Hürtgenwald angehört, zählt seit einigen Jahren auch zum Vorstand des problematischen Fördervereins der 'Windhunde'.

Das Landeskommando NRW der Bundeswehr, hat sich vor zwei Jahren von der diskreditierten Reservistenkamerdschaft Hürtgenwald als Mitveranstalter des 'Internationalen Hürtgenwaldmarsches' getrennt. In diesem Jahr wurde der Hürtgenwaldmarsch auch erstmalig vom Oktober auf den September verlegt, um für die Zukunft eine zeitliche Überschneidung mit der fragwürdigen Kurzveranstaltung des Fördervereins der 'Windhunde' zu vermeiden.

Soweit die Nummer 20 des Newsletters. Die vorangegangenen 19 Exemplare finden Sie unter https://frank-moeller.eu/huertgenwald/ am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald.

Eine angenehme Urlaubszeit und freundliche Grüße
Frank Möller

Anmerkungen zum Datenschutz.